

**Von:** [bruchmueller@bauernbund.de](mailto:bruchmueller@bauernbund.de)  
**An:**  
**Cc:** [valverde@bauernbund.de](mailto:valverde@bauernbund.de)  
**Betreff:** Freitags-Brief 20.09.2024: Änderungen im Agrarantrag bis 30.09.2024 möglich - Verlängerung Antrag Frosthilfe - Aktuelle Pflanzenbauhinweise - Landeserntedankfest im Elbauenpark Magdeburg - Ernteball 02.11.24 - Abfrage: ehrenamtliche(r) Richter(in)  
**Datum:** Freitag, 20. September 2024 14:24:30  
**Anlagen:** [Aktueller Pflanzenbauhinweis\\_Pflanzenschutz Getreide Herbst 2024.pdf](#)  
[Aktuelle Pflanzenbauhinweise\\_Hinweise zur Bestandsführung Raps.pdf](#)

---

## Änderungen im Agrarantrag bis 30.09.2024 sanktionsfrei möglich!

Bis Ende September können Sie noch Änderungen/Korrekturen in Ihrem Agrarantrag vornehmen, wie z.B.:

- Herausnahme von Flächen aus dem Antrag, Zurückziehen des ganzen Antrags,
- Änderung der Kulturart,
- Änderung der Schlaggröße und/oder -geometrie innerhalb des Feldblocks,
- Bereinigung von Überlappungen,
- Nachträgliche Kennzeichnung einer Fläche als GLÖZ8-Brache,
- Rücknahme von Öko-Regelungen (teilweise Rücknahme bis Jahresende möglich).

Achtung: Änderungen sind nicht möglich, wenn Verstöße nicht über ein AMS festgestellt wurden, oder wenn die zuständige Behörde bereits eine Vor Ort Kontrolle angekündigt hat.

### **Hinweise zum dritten Monitoringlauf Kulturartenerkennung - Was gilt in Sachsen-Anhalt?**

In der vergangenen Woche wurden die Ergebnisse des dritten und letzten Monitoringlaufs zur Kulturartenerkennung durch die externen Dienstleister übergeben.

Da die Ernte der meisten Flächen bereits abgeschlossen ist, wurden keine neuen Fotoaufträge erstellt!

Sie können in der GIS-Ansicht im ELAISA über die Legende die Ergebnisse des Monitorings zuschalten und schauen, ob Ihre Flächen betroffen sind.

Die Flächen sind rot, bzw. gelb schraffiert dargestellt. Die Darstellung erfolgt nur in einem kleinen Maßstab, daher empfiehlt es sich, die Flächen einzeln durchzugucken. Rote Flächen finden Sie auch über die BA 301 im Info-NN.

Alle gelb eingestuften Flächen, die nicht aufgeklärt werden, bekommen vor der Zahlung ebenfalls die BA 301 und der durch das Monitoring erkannte Nutzcode wird vergeben. Das kann unter Umständen Auswirkungen auf den GLÖZ 7 Fruchtwechsel haben, daher empfehlen wir dringend, auch die gelben Flächen aufzuklären.

Sie können uns zum Nachweis der Kulturart, soweit noch möglich Fotos bzw. die schlagbezogenen Aufzeichnungen übersenden oder Ihren Antrag noch bis 30.09. korrigieren.

## **Verlängerung der Antragstellung Frosthilfe bis 14.10.2024**

Da eine baldige Klärung des BMEL mit der KOM angenommen wird, soll eine Verlängerung der Antragsfrist bis zum **14.10.2024** erfolgen, um eine bestmögliche Umsetzung der EU-Krisenhilfen zu gewährleisten.

Der Hinweis, dass Antragsteller auch einen Antrag stellen sollen, wenn sie den aktuell gültigen Mindestauszahlungsbetrag gemäß Richtlinie nicht erreichen, gilt daher weiterhin.

Die geänderte Richtlinie und das geänderte Merkblatt zu den Frosthilfen werden in elaisa unter FP 8010 unter dem Link <https://elaisa.sachsen-anhalt.de> eingestellt.

## **Aktuelle Pflanzenbauhinweise Pflanzenschutz im Getreide und Bestandsführung Raps** (siehe Anhang)

## **Rückblick: Landeserntedankfest im Elbauenpark Magdeburg**

Wir waren dabei und haben uns sehr über die zahlreichen Besucher gefreut. Die Kleinsten erfreuten sich am Glücksrad.

Vielen Interessierten wurden Fragen rund um die Kartoffel von unseren beiden Studentinnen gerne beantwortet (siehe Fotos im Anhang).

## **Terminhinweis: Ernteball am 02.November 2024 im Herrenkrug – Parkhotel in Magdeburg**

**Die schriftlichen Einladungen erhalten Sie in der nächsten Woche!**

## **Abfrage zur Bereitschaft als ehrenamtliche(r) Richter(in) in Landwirtschaftssachen an den jeweiligen Amtsgerichten und am OLG**

Wer von den Mitgliedern Interesse hat (bereits in dieser Funktion tätig [gewesen] - oder neu als Interessent), in der kommenden Amtsperiode (ab April 2025 bis März 2030) in dieser Rolle zu wirken, der melde sich bitte bei uns im Verband.

Mit freundlichen Grüßen

Annekatriin Valverde

Johanna Arnold

Tobias Bruchmüller



Bauernbund Sachsen-Anhalt e.V.

Adelheidstr. 1  
06484 Quedlinburg

Tel: 03946-70 89 06

Fax: 03946-70 89 07

e-mail: [sachsen-anhalt@](mailto:sachsen-anhalt@bauernbund.de)

[bauernbund.de](http://bauernbund.de) [www.bauernbund.de](http://www.bauernbund.de)

## **Aktuelle Pflanzenbauhinweise**

### **Hinweise zur Bestandsführung Raps**

---

Datum	19.09.2024
Bearbeiter	Jakob Scapan
Kontakt	+49 151 68858421; j.scapan@iakleipzig.de

---

Derzeit präsentieren sich die Rapsbestände sehr differenziert. Von noch nicht aufgelaufenem Raps bis zu weit entwickeltem Raps im 4-Blattstadium ist alles anzutreffen. Ursachen für den teilweise sehr verzettelten Feldaufgang sind hohe Mengen an Ernterrückständen und die teilweise doch sehr trockenen Bedingungen bei der Aussaat (regional sehr unterschiedlich). Da aufgrund der hohen Temperaturen und der Trockenheit nur wenig Clomazone-haltige Bodenherbizide eingesetzt werden konnten, sind die **Felder auf Raukenbesatz zu kontrollieren** und gegebenenfalls mit 0,25 l/ha Belkar + 0,25 l/ha Synero zu behandeln. Die Mischbarkeit mit Graminiziden und Wachstumsreglern muss dabei zwingend beachtet werden (Mischungen mit Carax und Caramba und einigen Graminiziden sind nicht zulässig). **Bis EC18 können noch 1 – 1,5 l/ha Butisan eingesetzt werden. Diese Variante ist sehr effektiv und preiswert. Die Böden enthalten mittlerweile genug Wasser für eine sichere Wirkung.**

Mittlerweile ist viel Ausfallgetreide aufgelaufen. Ab etwa 10 cm Pflanzenlänge ist an ein Herausnehmen dieser zu denken. Durch den Niederschlag wird aber noch einiges auflaufen. **Es ist abzuwägen, ob der Konkurrenzdruck höher ist als der Aufwand und die Kosten einer gegebenenfalls zweiten Behandlung.** Gegen Ausfallgetreide genügen 0,5 – 0,7 l/ha Agil-S oder 50 g/l Quisalofop-P-ethyl-haltiges Mittel. Schadgräser sind auf den belasteten Schlägen zu beobachten. Dort ist die Aufwandmenge zu erhöhen und auch der Wirkstoffwechsel von FOP (Aryloxyphenoxypropionate) zu DIM (Cyclohexandione) sollte durchgeführt werden. Gegen Ackerfuchsschwanz und Weidelgräser empfiehlt sich 1,5 l/ha Focus Active + 1 l/ha Dash EC oder 0,5 l/ha Select 240 EC + 1 l/ha Radiamix. Grundsätzlich sollte bei wüchsigem Wetter und hoher Luftfeuchtigkeit gespritzt werden.

Da in den nächsten Tagen die Temperaturen wieder weit über die 20 °C-Marke steigen sollen, muss in weit entwickelten Beständen (jene, welche zur Aussaat Wasser hatten) an eine erste Einkürzung gedacht werden. Sie sollte erst erfolgen, wenn der Raps mindestens vier große Blätter hat. Eine erste Einkürzung sollte vorrangig moderat mit 0,3 – 0,7 l/ha Tebuconazol-Produkten oder Tilmor erfolgen. Der Einsatz von Toprex erfordert ausreichend Bodenfeuchte über einen Zeitraum von einer Woche, um sicher wirken zu können. Auf Carax sollte bis auf extreme Frühsaaten momentan noch verzichtet werden, da der Wirkmechanismus die Pflanze entwässert. Das ist derzeit kontraproduktiv. Mit der ersten Einkürzung sollte 1 – 2 l/ha Bor mitgehen, um die Gerüstsubstanz zu festigen.

**Phoma lingam-Befall war bisher keiner festzustellen.**

**Schädigungen durch Erdflöhe sind mit steigenden Temperaturen zu erwarten! Bonituren sind intensiv durchzuführen. Die Mitnahme eines Insektizids bleibt trotzdem eine Einzelfallentscheidung, um Resistenzen vorzubeugen.** Bei der Mischung von Insektizid und Bor ist der pH-Wert der Spritzbrühe zu überprüfen.

Auf **Schneckenbefall** ist nach dem Regen unbedingt zu achten. Erste Schäden wurden schon beobachtet. Das bereits ausgebrachte Schneckenkorn ist durch den ergiebigen Regen unwirksam geworden.

### **Erste Einkürzung Raps:**

#### Langsam wachsende Sorten im 4- bis 6-Blattstadium:

0,3 – 0,7 l/ha Tebucur + 1 – 2 l/ha Bor

0,5 l/ha Tilmor + 1 – 2 l/ha Bor

#### Wüchsige Sorten im 4- bis 6-Blattstadium:

0,25 l/ha Toprex + 0,5 l/ha Tebucur + 1 – 2 l/ha Bor oder

0,5 l/ha Caramba + 0,3 l/ha Tebucur + 1 – 2 l/ha Bor

1,6 l/ha Architect + 0,8 kg/ha Turbo

### **Insektizide Erdfloh:**

0,05 l Cyperkill Max

0,08 l/ha Nexide

0,075 l/ha Karate Zeon

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können inhaltliche Fehler nicht ausgeschlossen werden. Für den Inhalt dieser Information wird aus diesem Grund jegliche Haftung ausgeschlossen.

## **Aktuelle Pflanzenbauhinweise**

# **Pflanzenschutz Getreide Herbst 2024**

---

Datum 10.09.2024

---

Bearbeiter Frederik Vielhauer, Ulrich Bilda

---

Kontakt +49 15141423886; f.vielhauer@iagleipzig.de

---

## 1 Inhalt

1	Einleitung.....	1
2	Saatzeitpunkt und Glyphosateinsatz.....	1
3	Vorauflauf-Strategie.....	3
3.1	Einfluss von Bodenbearbeitung und Saattbettbereitung .....	4
3.2	Erweiterte Anwendungsbestimmungen für Pendimethalin und Prosulfocarb.....	5
3.3	CTU Auflagen .....	6
3.4	Anwendungsbestimmungen Flufenacet .....	7
4	Windhalmbekämpfung.....	9
5	Ackerfuchsschwanzbekämpfung .....	9
6	Problemstandorte .....	10

## 2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Saatzeitpunkt nach Höhenlage .....	1
Tabelle 2: Übersicht Glyphosat-haltiger Mittel mit Anwendungsbestimmung NT307-90 .....	2
Tabelle 3: Zulassungen von DFF-haltigen Pflanzenschutzmitteln .....	3
Tabelle 4: Wirkstoffkombinationen bei verschiedenen Indikatoren .....	4
Tabelle 5: Minimal und maximal zugelassene Aufwandmengen von Herbiziden .....	4
Tabelle 6: Übersicht reiner Pendimethalin- und Prosulfocarb-Produkte .....	6
Tabelle 7: Auflistung aller Auflagen, die für sämtliche CTU-haltige PSM gelten.....	6
Tabelle 8: CTU-haltige Herbizide Stand Herbst 2024.....	7
Tabelle 9: Flufenacet-haltige PSM Stand Herbst 2024 .....	8
Tabelle 10: Flufenacet- und DFF-haltige PSM Stand Herbst 2024 .....	8
Tabelle 11: Pflanzenschutzempfehlung im Direktsaat-Verfahren .....	1
Tabelle 12: Kernempfehlung Getreideherbizide im Herbst 2024 .....	3



## 1 Einleitung

Die Herbstbehandlung ist in jedem Fall für Saaten, die bis Ende Oktober in den Boden kommen, zu empfehlen. Generell sollte dann behandelt werden, wenn das Getreide im Herbst noch bestocken kann und mit Gräsern zu rechnen ist. Zu Wintergerste und Winterroggen ist sie zwingend. Gräser als Flachkeimer können auch in Spätsaaten noch auflaufen. Die Gräserbekämpfung in Richtung Frühjahr wird mit zunehmendem Entwicklungsstand der Getreidekulturen (Verträglichkeit) und Gräser schwieriger. Sind die Gräser zu diesem Zeitpunkt über das 3-Blattstadium hinaus und beginnen zu bestocken, hat man meist „verloren“.

Gleichzeitig gilt es, typische im Herbst keimende Unkräuter wie Klette, Kamille, Ehrenpreis, Kerbel, Storchschnabel und Kornblume sicher auszuschalten. Um den Gräserdruck zu mindern, sollte die Saat in Abhängigkeit von der Höhenlage **nicht zu früh** erfolgen, aber gewährleisten, dass die Getreidekultur vor Vegetationsende das 3-Blattstadium erreicht (Frostschäden). Die Winterwitterung und damit verbundenes Wachstum sind nicht vorhersehbar. Das kann bei ausreichend Feuchte und milden Temperaturen über Winter und widrigen Bedingungen im Frühjahr dazu führen, dass Gräser aufgrund ihrer Größe nicht mehr ausreichend bekämpft werden können.

Gleichzeitig ist über eine Auflockerung der Fruchtfolge nachzudenken. Der Einbau von Mais reduziert den Gräserdruck merklich.

## 2 Saatzeitpunkt und Glyphosateinsatz

mNN	WRO	WG	WW/TR	Dinkel	Durum
200	25.09.	05.10.	15.10.	20.10.	10.10.
250	20.09.	05.10.	15.10.	20.10.	10.10.
300	15.09.	30.10.	10.10.	20.10.	05.10.
400	10.09.	25.10.	30.09.	15.10.	-
500	10.09.	15.10.	25.09.	-	-
> 500	10.09.	15.10.	20.09.	-	-

Tabelle 1: Saatzeitpunkt nach Höhenlage

Je nach Vorfrucht sind auflaufendes Ausfallgetreide, Ausfallraps oder erste Unkräuter vor der Saat mechanisch oder chemisch zu bekämpfen. Die mechanische Bekämpfung mittels Scheibenegge oder Grubber ist immer dann vorzuziehen, wenn Windenknöterich, Distel und Quecke keine Rolle spielen.

Eine Glyphosatbehandlung ist dann erforderlich, wenn Disteln und Quecken (1400 g/ha Glyphosat) nachhaltig bekämpft werden sollen. Bei Windenknöterich, und nach Klee oder Luzerne muss Kyleo (zusätzlich 2,4 D enthalten) in der vollen zugelassenen AWM appliziert werden.

Für einige der zugelassenen Glyphosat-enthaltenen Mittel gilt die Anwendungsbestimmung NT307-90, die besagt, dass eine Anwendung nur auf 9/10 der zu behandelnden Fläche ausgebracht werden darf. Dies betrifft alle Mittel, die in der folgenden Tabelle aufgeführt sind.

Zulassungsinhaber	Mittel	Zulassungsnummer
HELM AG	Alekto Plus TF	027385-00
HELM AG	ALEKTO TF	008270-00
Albaugh TKI d.o.o.	Dominator 480 TF	026923-00
Monsanto Agrar Deutschland GmbH	Durano	072389-00
Monsanto Agrar Deutschland GmbH	Durano TF	072389-83
Monsanto Agrar Deutschland GmbH	Glyphogan	072389-75
HELM AG	Helosate 450 TF	027385-60
Albaugh TKI d.o.o.	Landmaster Supreme 480 TF	026923-61
Albaugh TKI d.o.o.	Landmaster TF	072389-84
Monsanto Agrar Deutschland GmbH	Mon 79991	027535-00
Monsanto Agrar Deutschland GmbH	Profi 360	072389-82
ADAMA Deutschland GmbH	Profi 360 TF	044044-60
Monsanto Agrar Deutschland GmbH	Rosate 360 TF	072389-60
Albaugh TKI d.o.o.	Rosate Supreme 480 TF	026923-62
Monsanto Agrar Deutschland GmbH	Roundup Ultra	044142-00
Sharda Cropchem Espana S.L.	Shyfo	00A642-00
ADAMA Deutschland GmbH	Taifun forte	044044-00

**Tabelle 2: Übersicht Glyphosat-haltiger Mittel mit Anwendungsbestimmung NT307-90**

Eine Alternative, wenn Gräser keine Rolle spielen, ist der Einsatz von 1 l/ha Starane XL auf der Getreide- oder Rapsstoppel (Indikation Zaunwinde).

### 3 Voraufbau-Strategie

Die Applikation der Herbizide sollte im Voraufbau des Getreides mit einem Wasseraufwand nicht unter 300 l/ha erfolgen, um ausreichende Wirkung insbesondere gegen gleichzeitig oder später auflaufende Gräser und Unkräuter zu entfalten.

**Vorrangig** eingesetzt werden sollten die bekannten Bodenwirkstoffe **DFF und FFC** in Kombination mit **Prosulfocarb** oder **CTU**. Prosulfocarb und CTU dienen der Wirkungsverstärkung insbesondere gegen Gräser. Eventuelle kurzzeitige Aufhellungen oder Wuchsdepressionen müssen in Kauf genommen werden und können mit einem um 5 Tage vorverlegten Saattermin kompensiert werden.

Pflanzenausfälle sind insbesondere bei Kombinationen von Prosulfocarb und CTU zu beobachten.

Die vorrangig zu empfehlende Mischung mit den geringsten Pflanzenausfällen auf bearbeiteten Böden ist:

0,5 – 0,6 l/ha Herold/Carpatus + 1 l/ha Boxer + 1 – 2 l/ha Trinity

Boxer dient nur dem „Anschärfen“ der Mischung.

Da ab der nächsten Saison FFC nicht mehr zur Verfügung steht, sollten bereits Mischungen ohne diesen Wirkstoff probiert werden.

Alle DFF-Produkte dürfen ab 1. November nicht mehr auf drainierten Flächen eingesetzt werden, die Gewässerabstände betragen 10 m und es ist mit 90 % Abdriftminderung zu spritzen.

Produkt	DFF g/l	zugel. AWM l/ha	Termin	zugel. Kultur	Auflagen
<b>Brodal</b>	500	0,2	VA/NA 13	WW, WG, WTR, WRO, Dinkel	NW 607-2, 90 % 5 m
<b>Diflanil 500 SC</b>	500	0,375	NA-14	WW, WG	NW 607-1 90 % 10 m
<b>Flash 500 SC</b>	500	0,28	VA-11	WW, WG	NW 607-1 90 % 10 m
<b>Hukkata 500 SC</b>	500	0,375	EC 10-29	WW, WG, WRO, WTR	NW607-1,90 % 15 m
<b>Lyskamm</b>	500	0,25	VA-29	WW, WG	NW 607-1 90 % 10 m
<b>Sempra</b>	501	0,375	EC 10-29	WW, WG, WRO	NW 607-1 90 % 10 m

Tabelle 3: Zulassungen von DFF-haltigen Pflanzenschutzmitteln

Es empfiehlt sich folgende Mischung:

0,375 l/ha Diflanil 500 SC + 1 l/ha Boxer + 2 l/ha Trinity

	DFF	FFC	Prosulfocarb	CTU	Meso-/Iodosulfuron (Nikolausspritzung)	Frühjahr
Windhalm	x		x			
Weidelgras	x	x	x			Husar OD
Rispe	x	x		x		
AFU	x	x		x		
AFU/Trespe	x	x	x		x	

**Tabelle 4: Wirkstoffkombinationen bei verschiedenen Indikatoren**

Wirkstoffwechsel innerhalb der Fruchtfolge vermindert die Resistenzbildung. Vorrangig sollten bodenwirksame Mittel der Resistenzklassen E, F, K, N zum Einsatz kommen. Für eine Hauptbehandlung mit der „Hoffnung“ auf nicht notwendige Nachbehandlung im Frühjahr gelten für die Hauptwirkstoffe folgende Untergrenzen:

Diflufenikan	100 g/ha (maximal erlaubt 187 g/ha)
Pendimethalin	1000 g/ha (maximal erlaubt 2000 g/ha)
Flufenacet	150 g/ha (maximal erlaubt 250 g/ha)
Prosulfocarb	2400 g/ha (maximal erlaubt 4000 g/ha)
Chlortoluron	700 g/ha, > 900 g/ha Schäden an den Kulturpflanzen

**Tabelle 5: Minimal und maximal zugelassene Aufwandmengen von Herbiziden**

Die in Klammern stehenden maximal erlaubten Mengen stellen die jeweils zugelassenen Höchstwirkstoffmengen einzelner Mittel dar und sollten bei Kombinationen mehrerer Mittel mit gleichen Wirkstoffen berücksichtigt werden, um Schäden an den Kulturpflanzen zu vermeiden. In den in der Datenbank enthaltenen Empfehlungen ist das berücksichtigt.

### 3.1 Einfluss von Bodenbearbeitung und Saatbettbereitung

**Reduzierte Bodenbearbeitung** kann zu einem erhöhten Anteil an Pflanzenresten auf dem Saatbett führen, die einen Teil der **Bodenwirkstoffe binden**. In solchen Fällen erhöht eine **blattaktive Nachbehandlung** (Primus, Pointer) die Wirkungssicherheit und es bleibt Spielraum bei den Aufwandmengen. Nach der Behandlung sichern **10 bis 14 Tage** Vegetationszeit die Wirkungsentfaltung von blattaktiven Komponenten und Mischpartnern. Das gilt es insbe-

sondere bei geplanten Direktsaaten auf Vorfrüchten mit Strohaufgabe zu beachten. Eine gleichmäßige Tiefenabgabe und eine ausreichende Bodenabdeckung (3 cm) der Getreidesaat beugen Kulturschäden vor. Stärkere Niederschläge nach der Behandlung führen zu einer verstärkten Tiefenverlagerung der Wirkstoffe. Eine verzögerte Kulturentwicklung bis hin zu Fehlstellen kann die Folge sein. Meist handelt es sich um temporäre Schäden, die sich im Laufe der Vegetation wieder auswachsen. Sehr deutlich ist dies an der Weißfärbung zu erkennen, die bei Präparaten der Wirkklasse F (Bleacher) auftreten können, zu denen unter anderem die Diflufenikan-haltigen Mittel gehören.

Eine sinnvolle Kombination ackerbaulicher (Stoppelsturz/pflügen oder zweimaliger Stoppelsturz) und/oder chemischer (Glyphosateinsatz, Bodenherbizide, späte Gräserherbizide) Maßnahmen kann den Unkrautdruck im Herbst vermindern helfen.

Bodenwirkstoffe brauchen, um sicher wirken zu können, Bodenfeuchtigkeit. Gleichzeitig werden die höchsten Wirkungsgrade erreicht, wenn auflaufende Unkräuter/Ungräser mit den Wirkstoffen beim Durchstoßen der Bodenoberfläche in Berührung kommen. Die **Wasseraufwandmengen** sollten, ob mit oder ohne Auflage **mindestens 300 l/ha** betragen. Nur so wird ein geschlossener Spritzfilm erreicht. Neben der viel bemühten Resistenzproblematik ist das Hauptaugenmerk auf optimale Wirkbedingungen für das ausgewählte PSM (feinkrümeliges Saatbett, ausreichend Bodenfeuchte, Temperatur, Sonneneinstrahlung) zu richten.

Gleiches gilt für die Ausbringung selbst. Auch Trockenheit und geringe Luftfeuchtigkeit verlangen diese hohen Wasseraufwandmengen. **Bei Luftfeuchten unter 30 % sollte überhaupt nicht gespritzt werden.** Wasser ist das billigste Pflanzenschutzmittel. Die Düsen müssen eine feintropfige Verteilung gewährleisten (Abdriftminderung beachten), um einen lückenlosen Spritzfilm zu garantieren.

### 3.2 Erweiterte Anwendungsbestimmungen für Pendimethalin und Prosulfocarb

**NT145:** Das Mittel ist mit einem Wasseraufwand von **mindestens 300 l/ha** auszubringen. Die Anwendung des Mittels muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ in der geltenden Fassung, mindestens in die **Abdriftminderungsklasse 90 %** eingetragen ist. Abweichend von den Vorgaben im Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ sind die Verwendungsbestimmungen auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.

**NT146:** Die Fahrgeschwindigkeit bei der Ausbringung darf **7,5 km/h** nicht überschreiten.

**NT170:** Die Windgeschwindigkeit darf bei der Ausbringung des Mittels **3 m/s** nicht überschreiten. Die zusätzlichen Anwendungsbestimmungen gelten für alle zugelassenen Anwendungen der betroffenen Präparate. Die Auflagen sind umweltrelevant und bußgeldbewehrt. Eine Zuwiderhandlung ist als Ordnungswidrigkeit mit Auswirkungen im Förderrecht (CC-relevant) eingestuft.

Reine Pendimethalin-Produkte									
Produkt	Wirkstoff g/l	zugel. AWM l/ha	Wirkstoff g/ha		WW	WG	WRO	WTR	DI
Innoprotect Pendi 400 SC	400	4	1600	10 – 13	x	x	x	x	
Activus SC	400	4	1600	10 – 13	x	x	x	x	
Sharpen 33 SC	330	5	1650	VA/10 – 13	x	x		x	
Stomp Aqua	455	4,4	2002	VA/NA	x	x	x	x	x

Reine Prosulfocarb-Produkte									
Produkt	Wirkstoff g/l	zugel. AWM l/ha	Wirkstoff g/ha		WW	WG	WRO	WTR	DI
Boxer	800	5	4000	VA/NA – 12	x	x	x		
Filon	800	5	4000	VA/NA – 12	x	x	x		
Inno Protect Boxer	800	5	4000	VA/NA – 12	x	x	x		
Phytavis Defi	800	5	4000	VA/NA – 12	x	x	x		

Tabelle 6: Übersicht reiner Pendimethalin- und Prosulfocarb-Produkte

### 3.3 CTU Auflagen

Herbizide mit dem Wirkstoff **Chlortoluron** sind mit verschiedenen **NG-Auflagen** versehen und haben unterschiedliche Kulturzulassungen. Bei einem Einsatz ist unbedingt die Sortenverträglichkeit zu beachten.

NG 404	> 2% Hangneigung 20 m Randstreifen
NG 405	keine Anwendung auf drainierten Flächen
NG 414	keine Anwendung auf Sand und Flächen mit Corg. < 1,5 %

Tabelle 7: Auflistung aller Auflagen, die für sämtliche CTU-haltige PSM gelten

Außer **Trinity** dürfen die Mittel **nicht auf drainierten Flächen** und Sandböden eingesetzt werden.

Mittel	Wirkstoff		zugel. AWM		zugel. Kultur				Auflagen
		g/l	l/ha	Termin	WW	WG	WRO	WTR	
<b>Carmina 640</b>	CTU DFP	600 40	2,5 - 3,5 40	NA bis 29	x	x	x	x	NG 404,405,414, NT 103, NW605
<b>CTU 700</b>	CTU	700	3	VA	x	x	x		NG 404,405,414, NT 103, NW605
			3	NA bis 29	x	x			
			3	NA				x	
<b>Lentipur 700</b>	CTU	700	3	VA	x	x	x		NG 404,405,414, NT 103, NW605
			3	NA bis 29	x	x			
			3	NA				x	
<b>Lotus-Lentipur 700</b>	CTU	700	3	VA	x	x	x		NG 404,405,414, NT 103, NW605
			3	NA bis 29	x	x			
			3	NA				x	
<b>Profi CTU</b>	CTU	700	3	10-29	x	x			NG 404,405,414, NT 103, NW605, NW607
			3	13-29	x	x			
<b>Profi CTU 700</b>	CTU	700	3	VA	x	x	x		NG 404,405,414, NT 103, NW605
			3	NA bis 29	x	x			
			3	NA				x	
<b>Toluron-700 SC</b>	CTU	700	3	10-29	x	x			NG 404,405,414, NT 103, NW605, NW607
			3	13-29	x	x			
<b>UP CTU</b>	CTU	700	3	VA	x	x	x		NG 404,405,414, NT 103, NW605
			3	NA bis 29	x	x			
			3	NA				x	
<b>UP CTU 700 SC</b>	CTU	700	3	10-29	x	x			NG 404,405,414, NT 103, NW605,
			3	13-29	x	x			
<b>Trinity</b>	CTU	250	2	NA bis 13	x	x	x	x	NW 607-1,90% 5m; NW 706, >2% 20m Randstreifen
	Pendimethalin	300	2	VA	x	x	x	x	
	DFP	40							

Tabelle 8: CTU-haltige Herbizide Stand Herbst 2024

### 3.4 Anwendungsbestimmungen Flufenacet

Beim **Flufenacet** läuft der Markt mittlerweile breit, die Beauftragung ist aber unterschiedlich. Einige Präparate sind mit der **NG356** belegt, welche eine mehrmalige Anwendung innerhalb **von zwei Jahren untersagt**. Das gilt es insbesondere dann zu beachten, wenn Stoppelgetreide in der Fruchtfolge vorkommt. Die Wirkstoffverflüchtigung von SC-Formulierungen ist vergleichsweise gering.

Produkt	Flufenacet	zugel. AWM	Formulierung	Wirkstoff	Anw. Termin	NG 356	zugel. Kultur
Cadou SC	500	0,5	SC	250	VA/bis 13	nein	WG, WRO, WTR; WW
Diplomat	480	0,5	SC	240	VA/bis 23	nein	WG, WW
Fence	480	0,5	SC	240	VA/bis 23	nein	WG, WW
Fleet	500	0,4	SC	200	10 – 13	ja	WG, WRO, WTR; WW
Fluent 500 SC	500	0,4	SC	200	10 – 13	ja	WG, WRO, WTR; WW
Franzi	480	0,5	SC	240	VA/bis 13	nein	WG, WW
Palisade	480	0,5	SC	240	VA/bis 23	nein	WG, WW
Steeple	480	0,5	SC	240	VA/bis 13	nein	WG, WW
Sunfire	500	0,48	SC	240	VA – fNA	ja	WG, WRO, WTR; WW, WDU

Tabelle 9: Flufenacet-haltige PSM Stand Herbst 2024

Gleichbedeutend sind Kombinationen von Flufenacet und Diflufenikan.

Produkt	Flufenacet	DFF	zugel. AWM l/ha	Anw. Termin	NG 356	zugel. Kultur
	Gehalt g/l					
Herold	400	200	0,6	0-13	nein	WW, WG; WTR; WRO, Dinkel
Arnold	400	200	0,6	10-14	ja	WW, WG
Battle Delta	400	200	0,6	VA bis 14	nein	WW, WG; WTR; WRO
Carpatus SC	400	200	0,6	10-13	nein	WW, WG; WTR; WRO, Dinkel
Mertil	400	200	0,6	10-13	ja	WW, WG; WTR; WRO
Naceto	400	200	0,6	10-13	nein	WW, WG; WTR; WRO, Dinkel
Reliance	400	200	0,6	10-13	ja	WW, WG; WTR; WRO
Sylvester	400	200	0,6	10-14	nein	WW, WG

Tabelle 10: Flufenacet- und DFF-haltige PSM Stand Herbst 2024

Auch hier sollte von der Anwendung mit **NG356** beauftragter Mittel abgesehen werden.

Ob eine Einmalbehandlung oder Splitting erfolgt, ist im Wesentlichen von der Unkrautstruktur abhängig. Insbesondere bei Standorten mit **Flughäfer, Knöterich und Stiefmütterchen**, die erst im Frühjahr auflaufen, ist ein Splitting angebracht.



**Erdrauch** und **Storchschnabel** sollten schon im Herbst, vor allem in Frühsaaten mit beachtet werden, da sie im Frühjahr meist schon eine Größe haben, die eine Ausschaltung schwierig macht.

Wirkstoffe wie **Flufenacet, Diflufenikan, Pendimethalin und Prosulfocarb** werden innerhalb der Fruchtfolge benötigt, um **Resistenzbildungen** zu verhindern und Unkräuter wie Storchschnabel, Erdrauch und Kornblume wirksam zu bekämpfen. Die Möglichkeiten, insbesondere gegen Erdrauch sind im Frühjahr begrenzt.

Die Gräserbekämpfung im **Herbst** ist aufgrund der geringeren Resistenz gegen oben genannte Wirkstoffe und der allgemein besseren Verträglichkeit der Wirkstoffe durch die Kulturpflanze **am effektivsten**, da AFU und Co. ab September auflaufen und nur in frühen Entwicklungsstadien (vorzugsweise bis maximal zum 2. Blatt) mit hohen Wirkungsgraden bekämpft werden können. Im Frühjahr bestockte Gräser können meist nur noch „niedergehalten“ werden und samen in jedem Fall aus.

## 4 Windhalmbekämpfung

Zum Herbsttermin ist der Windhalm in allen Getreidearten meist problemlos zu kontrollieren. Flufenacet-haltige Mittel (K) erfassen den Windhalm sicher, zusammen mit einer ganzen Anzahl an dikotylen Unkräutern. Pendimethalin-haltige Mittel besitzen eine mittlere Wirkungssicherheit gegen Windhalm und ergänzen als Mischpartner das Wirkungsspektrum gegen Ehrenpreis, Mohn und Stiefmütterchen. Ausfallraps, Klettenlabkraut und Storchschnabel müssen durch **zusätzliche Mischpartner** abgedeckt werden. Auch Tankmischungen mit Boxer stabilisieren ab 1 l/ha die Windhalmwirkung und vergrößern die Wirkungsbreite. Sofern die Drainageauflagen und bodenbedingten Bestimmungen (kein Einsatz auf Sandböden) kein Problem darstellen, ist auch ein Einsatz von CTU (C) im Wechsel mit den vorgenannten Mitteln erwägenswert.

## 5 Ackerfuchsschwanzbekämpfung

Die Wirkung der **Bodenherbizide gegen Ackerfuchsschwanz ist deutlich unsicherer**. Er keimt im Herbst weniger gleichmäßig als der Windhalm und ist eher auf schwereren Standorten mit entsprechend schwierigen Anwendungsbedingungen zu finden. Dennoch sind im Sinne der Antiresistenzstrategie im Herbst die **bodenbetonten Wirkstoffe bevorzugt einzusetzen**, damit die noch wirkungsstarken Sulfonylharnstoffe, insbesondere Atlantis/Niantic, oder Attribut für gezielte zeitige Frühjahrsbehandlungen erhalten bleiben.

Unter den verfügbaren Bodenwirkstoffen hat das Flufenacet (K) (Herold, Malibu) die **höchste Wirkungssicherheit gegen Ackerfuchsschwanz**. Voraussetzung dafür ist die Anwendung

voller Aufwandmengen (240 g/ha Flufenacet, unterschiedliche zugelassenen AWM der einzelnen Produkte beachten) in den Auflauf des Ungrases (bei Sichtbarwerden der Fahrgassen). Durch Tankmischungen kann die Ackerfuchsschwanzwirkung zusätzlich stabilisiert werden. Bodenbetonte Mischpartner sind Präparate mit den Wirkstoffen Pendimethalin (K) und Prosulfocarb (N).

Sie müssen so früh wie möglich zum Einsatz kommen. Grundsätzlich erhöht sich mit der Anzahl an bodenwirksamen Mischpartnern auch die **Gefahr von Kulturschäden**. Das gilt häufiger für den Wirkstoff Prosulfocarb (Boxer).

## 6 Problemstandorte

Durch die **pfluglose Bodenbewirtschaftung** gewinnen Trespen immer mehr an Bedeutung. Eine direkte Bekämpfung ist im Getreide nur mit entsprechenden **ALS-Hemmern** (B) möglich und die Wirkung ist nicht immer sicher. Ein Splitting oder eine Spritzfolge kann den Wirkungsgrad erheblich steigern. Eine Herbstbehandlung mit 300 g/ha (WR, WT) oder 400 g/ha (WW) Atlantis WG oder 1,2 l/ha Atlantis OD, **gefolgt von einer Frühjahrsbehandlung**. Atlantis, Attribut, Broadway kann das Problem lösen. Ein solches Vorgehen sollte allerdings eine Ausnahme bleiben und auf „akute Notfälle“ beschränkt werden. Allerdings muss eine solche Spritzfolge in das Gesamtkonzept eingebunden werden, jeden Wirkmechanismus nur einmal solo in der Fruchtfolge zu verwenden. Andernfalls werden zwar die Trespen kontrolliert, Ackerfuchsschwanz und Windhalm bereiten aber ziemlich schnell massive Probleme. Trespenprobleme in der Wintergerste lassen sich sicher nur ackerbaulich durch Pflugeinsatz lösen. Der zweimalige Maisanbau ist ebenfalls geeignet, um vor allem sensitive AFU und Trespen zu dezimieren.

Für die **Trespenbekämpfung** in Weizen steht im Herbst Niantic (Atlantis WG) zur Verfügung. Es erfasst ausreichend nur Kamille und Vogelmiere und hat Nebenwirkung auf Klette, Ehrenpreis und Mohn je nach AWM und eignet sich also besser für Spätsaaten oder es muss noch mit Primus oder Pointer SX nachgesetzt werden. Der Einsatz sollte in jedem Fall in **frühem Auflaufstadium** der Trespel erfolgen. Ab dem 2-Blattstadium „stirbt“ die Trespel nicht mehr sicher.

Bei **Wintergerste** zeigt die Kombination 0,3 l/ha Cadou SC + 0,5 l/ha Herold + 2 l/ha Boxer, ausgebracht im Voraufbau, eine akzeptable Wirkung gegen Trespel. Da hier preislich 70 €/ha fällig sind, ist das nur eine Lösung zur Randbehandlung. Gleichzeitig kann mit einer etwas **erhöhten Saatmenge** der schwachen Konkurrenzfähigkeit der Trespel entgegengewirkt werden.

Zu weit entwickelte Gräser, insbesondere „durchgegangener“, bestockter AFU müssen spät mit der sogenannten „Nikolausspritzung“ bekämpft werden (Axial 50, Traxos, wenn keine Resistenz gegen ACCase-Hemmer vorliegt).

Für Flächen, auf denen **Clearfield Raps** stand, ist in jedem Fall die Herbstbehandlung mit **Diflufenikan** und **Flufenacet** vorzusehen (Cadou Pro Set, Herold). Im Herbst nicht bekämpfter Ausfallraps wächst den ganzen Winter weiter und ist im Frühjahr nur noch mit Wuchsstoffen ausschaltbar.

Erfolgt eine Vorsaat- oder Voraufbehandlung mit Glyphosat, ist in jedem Fall der gesetzlich vorgeschriebene Abstand zu einer vorangegangenen Sikkation einzuhalten.

Die Auflage **NG351** (90 Tage Behandlungsabstand zwischen zwei Behandlungen und max. 3,6 kg/ha Wirkstoff) wurde für die meisten Mittel aufgehoben und durch die Auflage **NG352** ersetzt.

Demnach ist zwischen zwei Spritzungen ein Abstand von 40 Tagen einzuhalten, wenn der Gesamtaufwand von zwei Spritzungen die Summe von 2,9 kg/ha Glyphosat überschreitet.

Aufgrund der Vielfalt an Generika und der zunehmenden Eigenzusammenstellungen des Handels ist keine vollständige Auflistung der gehandelten Produkte und Kombinationen möglich.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können inhaltliche Fehler nicht ausgeschlossen werden. Für den Inhalt dieser Information wird aus diesem Grund jegliche Haftung ausgeschlossen.

Empfehlungen für die Hauptkulturen und Direktsaat sowie Vorgehensweise bei unterschiedlichen Vorfrüchten:

Empfehlungen Direktsaatfruchtfolge						
FF 1	zur Frucht	Arbeitsgang vor der Saat	Direkt-saat		Pflanzenschutz	
			DS	EKS		
1	Raps	Strohauflage	Striegel/Mulcher			Ausfallgetreide Agil S
				x	x	Gräser Select + Kerb
						UKB Belkar, FoxOS, Korvetto
2	WW/WDU	Stroh bleibt auf Acker	Ausfallraps Glyphosat o. <b>Starane XL</b>	x		Herold+Trinity+Boxer
			Messerwalze			Primus, Pointer, Niantic
3	ZF abfrierend	bis 24h n. Drusch drillen	Strohbedeckung reicht z. Auflaufen	x		<b>Terra Lie Betamaxx 30</b>
			<b>mit Fahrspur drillen</b>			AB, Erb,Lup,Lein, SBL,Ölrettich Fusilade,Trivko
			SM	Reifegruppen mischen	Walze/Messerwalze/Mulcher	x
		Ost-West Drillrichtung	<b>oder Glyphosat</b>			<b>bei Glyphosat keine UKB</b>
4	WG	Strohräumung	ohne Schadverdichtung	x		<b>keine UKB Herbst, da Therbutylazin nachwirkt</b>
			mit Schadverdichtung			
<b>Selbstbegrünung</b>						
5a	W-AB	5 %, <b>Auswinterung?</b>	Walze/Messerwalze/Mulcher		x	Bandur +Boxer, eventuell Clomazone
	W-ERB		<b>oder Glyphosat</b>	x		Gräser Focus Activ Pack, Targa Super, <b>Kerb</b>
5b	ZF	bis 24h n. Drusch drillen	mit Fahrspur drillen			<b>Phacelia+Wicke+Alexandrinerklee</b>
	S-AB	je 5%	Walze/Messerwalze/Mulcher	x		Bandur, + Boxer, eventuell Clomazone
	S-ERB		<b>oder Glyphosat</b>		x	Gräser Focus Activ Pack, Targa Super
6	WW		Walze/Messerwalze/Mulcher			Herold+Trinity
			<b>oder Glyphosat</b>	x		Spätsaat <b>bei Spätsaat und Glyphosat ev. Keine UKB</b>
7	ZF abfrierend	bis 24h n. Drusch drillen	mit Fahrspur drillen	x		<b>TerraLife Brassica pro</b>
						Phacelia+Wicke+Alexandrinerklee
			SBL	Walze/Messerwalze/Mulcher		x
			<b>oder Glyphosat</b>			Gräser: Fusilade
8	WW		mulchen	x		Herold+Trinity+Boxer
				x		
9	ZF abfrierend	bis 24h n. Drusch drillen	mit Fahrspur drillen	x		<b>Phacelia+Wicke+Alexandrinerklee</b>
						Mais Ter Power+Aspect
			KM	Nord-Süd Drillrichtung	Walze/Messerwalze/Mulcher	
			<b>oder Glyphosat</b>		x	
10	W-Hafer <b>Sorte Fleuron o. Snowbird</b>	Strohauflage		x		Spätsaat ab 15. Oktober
				x		kein PS im Herbst

Tabelle 11: Pflanzenschutzempfehlung im Direktsaat-Verfahren

Empfehlung Herbst 2024																						
Herbizid	Wirkstoff	Wirkstoffgehalt	AWM	HRAC	opt. Termin	zugelassen in				AFU	WH	Stiefmütterchen	Vogelmiere	Taubnessel	Ehrenpreis	Kamille	Klette	Storchnabel	Kornblume	Mohn	Distel	Ausfalltraps
		g/l	l, kg/ha			WW	WG	WRo	WTri													
Herold SC o. Nachbau +	Flufenacet	400	0,6	F1, K3	00 - 13	+	+	+	xx(x)	xxx	xx	xxx	xx(x)	xx(x)	x(x)	xx	x	-	xx(x)	-	x(x)	
	+ DFF	200																				
Boxer	Prosulfocarb	800	2	N	10. Dez.	+	+	+	x(x)	xx	(x)	xx	x(x)	xx	x	xx	-	x	x	-	x(x)	
Herold SC o. Nachbau +	Flufenacet	400	0,6	F1, K3	00 - 13	+	+	+	xx(x)	xxx	xx	xxx	xx(x)	xx(x)	x(x)	xx	x	-	xx(x)	-	x(x)	
	+ DFF	200																				
Lentipur 700	Chlortoluron	700	1	C2	Okt. 25	+	+		x(x)	xx	-	xxx	x	-	xxx	-	-	xx	-	-	x	
Herold SC o. Nachbau +	Flufenacet	400	0,6	F1, K3	00 - 13	+	+	+	xx(x)	xxx	xx	xxx	xx(x)	xx(x)	x(x)	xx	x	-	xx(x)	-	x(x)	
	+ DFF	200																				
Stomp Aqua	Pendimethalin	455	2	K1	00 - 12	+	+	+	x(x)	xx	xx	xxx	xxx	xx(x)	xx	xx	x	x	xxx	-	(x)	
Herold SC o. Nachbau +	Flufenacet	400	0,5	F1, K3	00 - 13	+	+	+	xx(x)	xxx	xx	xxx	xx(x)	xx(x)	x(x)	xx	x	-	xx(x)	-	x(x)	
	+ DFF	200																				
	Trinity	+ Pendimethalin	300																			
	+ DFF	40																				

### Empfehlung Herbst 2024

Herbizid	Wirkstoff	Wirkstoffgehalt	AWM	HRAC	opt. Termin	zugelassen in				AFU	WH	Stiefmütterchen	Vogelmiere	Taubnessel	Ehrenpreis	Kamille	Klette	Storchschnabel	Kornblume	Mohh	Distel	Ausfallraps
		g/l	l, kg/ha			WW	WG	WRo	WTri													
		Agolin	Pendimethalin			400	1,5	K1, F1	Okt. 13													
+	+ DFF	40																				
Cadou SC +	Flufenacet	500	0,5	K3	00 - 09	+	+	+	+	xx	xxx	-	x	-	-	xx	-	-	-	-	-	x
Boxer	Prosulfocarb	800	2	N	10. Dez.	+	+	+		x(x)	xx	(x)	xx	x(x)	xx	x	xx	-	x	x	-	x(x)
Agolin	Pendimethalin	400	1,5	K1, F1	Okt. 13	+	+	+	+	x	xx	xxx	xxx	xxx	xx	xx	xx	xx(x)	xx(x)	xx(x)	-	xx(x)
+	+ DFF	40																				
Cadou SC +	Flufenacet	500	0,5	K3	00 - 09	+	+	+	+	xx	xxx	-	x	-	-	xx	-	-	-	-	-	x
Lentipur 700	Chlortoluron	700	1	C2	Okt. 25	+	+			x(x)	xx	-	xxx	x	-	xxx	-	-	xx	-	-	x
Agolin	Pendimethalin	400	1,5	K1, F1	Okt. 13	+	+	+	+	x	xx	xxx	xxx	xxx	xx	xx	xx	xx(x)	xx(x)	xx(x)	-	xx(x)
+	+ DFF	40																				
Cadou SC +	Flufenacet	500	0,5	K3	00 - 09	+	+	+	+	xx	xxx	-	x	-	-	xx	-	-	-	-	-	x
Stomp Aqua	Pendimethalin	455	2	K1	00 - 12	+	+	+	+	x(x)	xx	xx	xxx	xxx	xx(x)	xx	xx	x	x	xxx	-	(x)

Empfehlung Herbst 2024																						
Herbizid	Wirkstoff	Wirkstoffgehalt	AWM	HRAC	opt. Termin	zugelassen in				AFU	WH	Stiefmütterchen	Vogelmiere	Taubnessel	Ehrenpreis	Kamille	Klette	Storchschnabel	Kornblume	Mohh	Distel	Ausfallraps
		g/l	l, kg/ha			WW	WG	WRo	WTri													
Trinity	Chlortoluron	250	2	C2, K1, F1	Okt. 13	+	+	+	+	x	xx	xx	xxx	xx(x)	xx(x)	xx	x	xx	xx	xx	-	xx
+	+ Pendimethalin	300																				
	+ DFF	40																				
Boxer	Prosulfocarb	800	2	N	10. Dez.	+	x	+		x(x)	xx	(x)	xx	x(x)	xx	x	xx	-	x	x	-	x(x)
Trinity	Chlortoluron	250	2	C2, K1, F1	Okt. 13	+	+	+	+	x	xx	xx	xxx	xx(x)	xx(x)	xx	x	xx	xx	xx	-	xx
+	+ Pendimethalin	300																				
	+ DFF	40																				
Stomp Aqua	Pendimethalin	455	2	K1	00 - 12	+	+	+	+	x(x)	xx	xx	xxx	xxx	xx(x)	xx	xx	x	x	xxx	-	(x)
Trinity	Chlortoluron	250	2	C2, K1, F1	Okt. 13	+	+	+	+	x	xx	xx	xxx	xx(x)	xx(x)	xx	x	xx	xx	xx	-	xx
+	+ Pendimethalin	300																				
	+ DFF	40																				
Cadou SC	Flufenacet	500	0,5	K3	00 - 09	+	+	+	+	xx	xxx	-	x	-	-	xx	-	-	-	-	-	x
Trinity	Chlortoluron	250	2	C2, K1, F1	Okt. 13	+	+	+	+	x	xx	xx	xxx	xx(x)	xx(x)	xx	x	xx	xx	xx	-	xx
+	+ Pendimethalin	300																				
	+ DFF	40																				
Lentipur 700	X Chlortoluron	700	-0,5																			

Tabelle 12: Kernempfehlung Getreideherbizide im Herbst 2024